

GERHARD  DOMAGK  
Nachwuchsförderprogramm

[www.medizin.uni-greifswald.de/domagk](http://www.medizin.uni-greifswald.de/domagk)

Domagk-Stipendiatin Dr. Stefanie Samietz



Fotos: Vincent Leifer

## Erste Zahnärztin mit Domagk-Rotationsstelle

Seit Januar 2014 wird Frau Dr. Stefanie Samietz durch eine Forschungsrotationsstelle im Rahmen des Domagk-Nachwuchsförderprogramms gefördert. Sie ist damit die erste Zahnärztin, an die durch die Universitätsmedizin Greifswald ein Rotationsstipendium vergeben wurde.

Frau Dr. Samietz arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Zahnärztin in der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und medizinische Werkstoffkunde. Neben dem Master of Public Health (Epidemiologie) erlangte Frau Samietz den Master of Science (Zahnmedizinische Prothetik) und



entwickelte daraus ihr epidemiologisch zahnmedizinisches Wissenschaftsprofil. Neben der zahnärztlichen Tätigkeit ist sie auch Mutter zweier Kinder.

**Seit einem halben Jahr sind Sie Domagk-Stipendiatin und vorübergehend aus dem Klinikdienst ausgestiegen. Hat sich die Entscheidung für Sie gelohnt?**

Die Rotationsstelle mit der verbundenen Freistellung von Lehre und Krankenversorgung gibt mir die Möglichkeit, mein Habilitationsprojekt auf dem Gebiet der klinisch-epidemiologischen Forschung mit dem Schwerpunkt auf den Zahnver-

lust und den prothetischen Versorgungsstatus durchzuführen. Nach der Teilnahme an der ersten Nachwuchsakademie Zahnmedizin der DFG und der Aufnahme in das Greifswalder Mentoring-Programm für Habilitandinnen kann ich so meine akademische Karriere konsequent vorantreiben.

**Welche Erkenntnisse und Erfahrungen haben Sie zusätzlich gewonnen?**

Zum Förderprogramm gehört auch eine Seminarreihe mit interessanten Themen wie Zeit- und Projektmanagement, Forschungsethik und Präsentationstechniken. Ganz besonders spannend sind die Diskussionen im Journalclub, der von Herrn Prof. von Bohlen und Halbach und Herrn Prof. Schwertz geleitet wird. Aufgrund der verschiedenen Themen, an denen Promotions-, Bachelor- und Rotationsstellenstipendiaten arbeiten, sind diese sehr vielfältig und geben einen Einblick in die medizinische Forschung über die eigenen Themenbereiche hinaus.

**Ihr Fazit nach dem ersten halben Jahr? Würden Sie die Forschungsrotation weiterempfehlen?**

Ich bin überaus dankbar, als erste Zahnärztin durch dieses Programm der Universitätsmedizin gefördert zu werden. Zudem ist es gut zu wissen, dass die bisher betreuten Studenten im klinischen Kurs und die

Patienten durch einen Kollegen weiterhin gut betreut sind. Für junge, wissenschaftlich tätige Mediziner mit dem Ziel, an der Universitätsmedizin Greifswald zu habilitieren, ist diese Möglichkeit großartig.

*Das Gespräch führte Miriam Halle*

Im Juni 2008 wurde das Domagk-Nachwuchsförderprogramm an der Universitätsmedizin ins Leben gerufen. Die Fakultät bietet exzellenten Medizinstudenten jährlich zu Beginn des Sommersemesters die Chance, für 12 bzw. 18 Monate aus dem Studienbetrieb auszusteigen und somit Zeit für intensive experimentelle Forschung zu gewinnen. Promovierte Mediziner können im Rahmen einer Rotationsstelle bis zu einem Jahr zur Durchführung eines experimentellen oder epidemiologischen Forschungsprojektes von der klinischen Tätigkeit und Lehre freigestellt werden. Das Stipendium übernimmt dabei den persönlichen Ersatz des Antragstellers. Bestandteil des Stipendiums ist ein begleitendes Curriculum mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm, um den Erfahrungsaustausch der Stipendiaten zu fördern und die berufliche Entwicklung gezielt zu unterstützen.